



Seit **30** Jahren näher am Menschen

30 Jahre Senevita

Seit 30 Jahren bietet Senevita den Bewohnerinnen und Bewohnern hohe Lebensqualität und sorgt für ihr Wohlergehen. [Seite 4](#)

«Senevita verzaubert»

Der Sohn des Senevita-Gründers verzaubert Bewohnerinnen und Bewohner der Senevita mit seiner Zaubershow. [Seite 6](#)

Leben in der Senevita

Geschichten über Bewohnende und das Leben in der Senevita. [Seite 14](#)



Liebe Bewoehlerin, lieber Bewoehler

«Näher am Menschen» zu sein – das ist und war schon immer unser Ziel. Seit 30 Jahren folgt die Senevita diesem Weg. Jeden Tag geben 4000 Mitarbeitende und 220 Lernende aufs Neue ihr Bestes. Für Sie!

Ältere Menschen zu pflegen und zu betreuen, ist eine vielschichtige Aufgabe. Wichtig sind beispielsweise altersgerechte und behagliche Zimmer und Wohnungen, eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung sowie ausgewogene und wohlschmeckende Mahlzeiten. Immer und überall geht es aber vor allem um Menschen – um den täglichen Kontakt zwischen Ihnen und unseren Mitarbeitenden. Kompetenz und Fachwissen sind Voraussetzung, weit wichtiger für ein harmonisches Zusammenleben sind aber grosse Portionen Herzlichkeit und Wärme, gegenseitiges Verständnis und genügend Zeit füreinander. Wir merken tagtäglich, wie sehr Sie dies an der Senevita schätzen. Das zeigen auch die Geburtstagswünsche in dieser Ausgabe.

Unser Jubiläumsjahr steht ganz im Zeichen von Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner: Aktionen wie «Senevita verzaubert», worüber Sie in dieser Senevita Post lesen können, zeugen davon. Generell dreht sich unsere neu gestaltete Senevita Post künftig noch stärker um Geschichten von und über die Menschen in der Senevita. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ich freue mich auf die nächsten Jahre, in denen wir uns weiterhin täglich mit viel Freude und Engagement für Sie einsetzen werden. Damit wir bleiben, was wir sind – «näher am Menschen».

Christoph Gassner
CEO

30 Jahre Senevita – 30 Jahre näher am Menschen

Seite 4

«Senevita verzaubert»

Seite 6

Glückwünsche

Seite 8

Bewohnerinnen, Bewohner und Partner gratulieren der Senevita zum 30-jährigen Bestehen

Leben in der Senevita

Seite 14

Geschichten über Bewohnende und das Leben in der Senevita

Rätsel

Seite 23



Besondere Bedürfnisse erfordern spezifische Lösungen. In der Senevita Obstgarten in Affoltern am Albis etwa wurde ein «Snoezelenraum» eingerichtet und eine gesamte Abteilung mit Wandgemälden verschönert.

30 Jahre Senevita – 30 Jahre näher am Menschen

Als Philipp Zemp die Senevita vor 30 Jahren gründete, hätte er sich wohl kaum erträumen lassen, dass das Unternehmen im Jahr 2019 über 4000 Mitarbeitende und 220 Lernende beschäftigt, die sich um ebenso viele Bewohnende und Spitexkunden an insgesamt 53 Standorten kümmern.

Auch wenn in 30 Jahren vieles passiert – drei Ziele ziehen sich wie ein roter Faden durch die drei Jahrzehnte Senevita: eine möglichst hohe Lebensqualität zu bieten, das Wohlergehen unserer Bewohnenden sicherzustellen sowie gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden zu bieten.

Finanziell gesund

Das konsequente Streben nach hoher Lebensqualität für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist möglich,

weil die Senevita – nicht zuletzt durch den internationalen Zusammenschluss innerhalb der ORPEA-Gruppe – unternehmerisch sehr solide aufgestellt ist. Damit sind wir ein verlässlicher Partner für die Standortgemeinden, ein sicheres Zuhause für Bewohnende und eine vorbildliche Arbeitgeberin für unsere Mitarbeiter. Die Senevita ist dank der Zusammenarbeit mit der Spitex für Stadt und Land die grösste integrierte Anbieterin für Dienstleistungen im Alter in der Schweiz und legt seit Jahren viel Wert auf die kontinuierliche Weiterentwick-

lung und die Innovation im Bereich der Betreuung und der Pflege. So haben wir in den letzten Jahren, neben vielem anderem, zusammen mit der Universität Basel eine Studie zu den Themen Schmerzbehandlung und vermeidbare Spitaleinweisungen durchgeführt, deren Ergebnisse direkt in unsere tägliche Arbeit einfließen.

Hauseigene Aus- und Weiterbildung

Weil die Senevita auf finanziell stabilen Beinen steht, kann sie in schöne Häuser, in eine moderne Infrastruktur und damit in eine qualitativ hochstehende Lebens- oder Arbeitsumgebung investieren. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden steht ebenfalls weit oben auf unserer Prioritätenliste: Mit unserer eigenen Weiterbildungsplattform, der «Senevita Akademie», ermöglichen und unterstützen wir die berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. An der Akademie können Mitarbeitende Dutzende von fachspezifischen Kursen in der Pflege, Betreuung und Hotellerie sowie Weiterbildungskurse in Führungs- und Kommunikationskompetenz, Fach- und Sozialkompetenz oder Berufsbildung besuchen. Die Senevita übernimmt die anfallenden Kosten vollumfänglich und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu attraktiven Arbeitsbedingungen.

Fokus Demenzbetroffene

Die Senevita treibt immer wieder Innovationen und neue Ansätze in der Pflege und Betreuung älterer Menschen und Demenzbetroffener voran. So haben wir zum

Beispiel ein Wohn- und Lebensangebot entwickelt, das spezifisch auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren ausgerichtet ist, welche ursprünglich aus Italien und Spanien stammen. Entstanden ist in der Senevita Lindenbaum in Spreitenbach eine mediterrane Abteilung, in der nicht nur die Mitarbeitenden mehrere Sprachen sprechen, sondern wo auch kulinarisch auf die Herkunft der Bewohnenden eingegangen wird. Dieses Engagement hilft mit, Antworten auf die kommende, grosse gesellschaftliche Herausforderung der alternen Bevölkerung, wie beispielsweise die zunehmenden Demenz-Erkrankungen, zu finden. Ein weiteres Beispiel ist die Senevita Obstgarten, wo ein «Snoezelenraum» eingerichtet wurde. Snoezelen» (sprich: snuzelen) setzt sich aus den holländischen Wörtern «snuffelen» (schnüffeln, schnuppern) und «doezelen» (dösen, schlummern) zusammen. Es bezeichnet den Aufenthalt in einem gemütlichen, wohlig warmen Raum, in dem man sich bequem hinlegen oder sitzen kann und von Klängen, Melodien und Lichteffekten umspielt wird.

30 Jahre näher am Menschen

Vieles ist erreicht, indessen gehen wir weiter: Wir werden unsere Kompetenzen und unsere Investitionen zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer Mitarbeitenden weiter ausbauen – und dies stets «näher am Menschen».

An der Senevita Akademie können Mitarbeitende Dutzende von fachspezifischen Kursen besuchen. Ein solcher Kurs etwa ist «Teamführung – professionell und überzeugend», der sich an Mitarbeitende richtet, die ein Team führen oder kurz davor stehen.



Elise Merlach und Friede Zürcher, Bewohnerinnen der Senevita Burgdorf, geniessen die Aktivierungstherapie mit Leila Zimmermann, Mitarbeiterin Aktivierung. Für eine hohe Lebensqualität braucht es nebst professioneller Pflege in einem ansprechenden Umfeld auch gegenseitiges Verständnis, genügend Zeit füreinander sowie Herzlichkeit und Wärme.





In der Senevita Résidence Beaulieu war der Bär los, als der Zauberer seine Tricks vorführte.

Jubiläumsaktion «Senevita verzaubert»

«Senevita verzaubert» ist ein Geschenk für Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen. «Verzaubert» werden sie von Dominik Zemp, der einen Hälfte des Zauberduos Domenico und Sohn des Senevita-Gründers Philipp Zemp.

In jedem Senevita-Haus tritt der junge Zauberer auf. «Mich freut es besonders, dass wir Dominik Zemp für diese Auftritte engagieren konnten. Als Sohn von Philipp Zemp hat er einen besonderen Bezug zur Senevita wie auch zu unseren Bewohnerinnen und Bewohnern», so CEO Christoph Gassner. Die ersten Shows sorgten für viele ungläubige Blicke. «Die Show

und die Zaubereien am Tisch haben uns zum Lachen und Staunen gebracht. Dieser Nachmittag wird noch lange nachhallen», freut sich Christoph Gassner. Bis im Dezember 2019 folgen in jedem Haus weitere Zaubershows, die noch so manche Augen zum Strahlen bringen werden.



Gefesselt von den Entfesselungskünsten des Magiers schauten Bewohnerinnen und Bewohner der Senevita Dammweg dem Treiben zu.

Die Bewohner der Senevita Pilatusblick im Kanton Luzern begeistern sich nicht nur an der Fasnacht. Auch die Zaubershow begeisterte.

Bewohnerinnen und Bewohner der Senevita Dammweg waren von Dominik Zemp, dem Sohn des Senevita-Gründers, ganz verzaubert.



Glückwünsche



«Scho 30 Jahr duet d'Senevita Schwyz existiere;
Drum dien au mir hürzlig gratuliere
Und hoffe, dass es no lang so wytergoht;
denn sitze dien mir alle im glyche Boot.
Mir findes guet so und häns mänggmol au sauglatt;
Mir vo Basel in der Senevita ERLEMATT»

Erika Zindel, Bewohnerin Senevita Erlenmatt



Senevita repräsentiert für mich als ehemaligen Eigentümer der österreichischen SeneCura Gruppe einen wichtigen Meilenstein in meinem beruflichen Leben. Durch Senevita und ihre engagierten Mitarbeiter/innen habe ich gelebte Zuwendung an ältere Menschen mit einem kompromisslosen Qualitätsanspruch kennen und schätzen gelernt. Die

Unternehmensphilosophie und -kultur garantiert ein Betreuungsniveau, das weltweit seinesgleichen sucht. Auch privat habe ich durch Senevita viele schöne Stunden erlebt – durch den Besuch der Standorte konnte ich die deutschsprachige Schweiz erforschen und ihren Bewohner/innen begegnen. Ich wünsche der Senevita von Herzen viele weitere Jahrzehnte auf Erfolgskurs!

Prof. Rudolf Öhlinger, Gründer und ehemaliger Inhaber SeneCura Kliniken- und Heimebetriebs-GmbH (Foto Copyright PONTE)



Ich wünsche der Senevita weiterhin zufriedene Bewohner und Mitarbeiter.

Mafalda Graf,
Bewohnerin Senevita
Wydenpark



30 Jahre im Dienst von Personen, die im Alter täglich Hilfe und auch Zuneigung benötigen. Das verdient den Dank und Anerkennung aller Mitbewohnenden. Wir gratulieren der Senevita zum runden Geburtstag und wünschen eine erfolgreiche Zukunft. «Ad multos Annos.»

Liliane und Peter von Ins, Bewohnende
Senevita Wangenmatt



Liebe Senevita,
bitte bleibe so wie Du
bist, alles Gute zum
Geburtstag.

Bertha Studler-Horvat,
Bewohnerin Senevita
Wangenmatt

30 Jahre Senevita, wenn das kein Grund zum Feiern ist. Ich gratuliere ganz herzlich und wünsche dem Kader, allen Geschäftsführern und den Mitarbeitern für die kommenden Jahre viel Glück, Geduld und Mut zum Weitermachen, damit auch in Zukunft viele Seniorinnen und Senioren von ihrem Angebot «betreutes Wohnen» profitieren können.

Rosmarie Hensler, Bewohnerin Senevita Pilatusblick



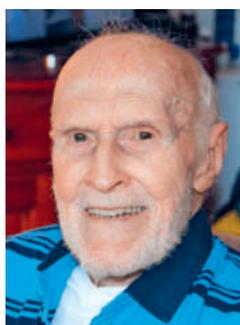


«Wir gratulieren der Senevita zu ihrem 30-Jahre-Jubiläum und wünschen für die Zukunft viel Erfolg und nur das Beste! Wir hoffen sehr, dass sich alle Bewohnenden in den Senevita Häusern so daheim und aufgehoben fühlen, wie wir uns seit über 10 Jahren in Burgdorf.»

Elsbeth Linder (rechts) und Bernadette Maibach-Jacquat (links), Bewohnerinnen Senevita Burgdorf

«Ich wünsche der Senevita und mir, dass alles so bleibt, wie es ist. Ich bin zufrieden mit dem Service und dem Angebot. Wenn es doch etwas gibt, das mich stört, dann spreche ich die betroffenen Personen direkt an.»

Josef Geu, Bewohner Senevita Lindenbaum



Selber 3 x 32 Jahre alt, gratuliere ich der 30-jährigen Senevita zum Jubiläum. Nach dem Vergleich von fünf Senioreneinrichtungen hatte ich mich für die Senevita entschieden. Zweifellos die beste Lösung.

Erwin Schnetzer, Bewohner Senevita Im Rebberg

Ich gründete die Senevita AG vor 30 Jahren mit dem Anspruch, das schlechte Image vieler Alters- und Pflegeheime mit der damals gelebten Kultur «warm und satt» durch ein bedarfsgerechtes und hotelähnliches Angebot mit Wahlmöglichkeiten nachhaltig zu verbessern. Heute bin ich stolz, dass die Senevita das führende Unternehmen in der Branche ist und durch richtungsweisende Innovation und Entwicklung den Senioren ein stets zeitgemäßes und kundenfreundliches Angebot bieten kann. Zudem ist die Senevita sowohl für ihre Bewohner wie ihr Personal, aber auch für Geschäftspartner, eine verlässliche und werteorientierte Partnerin. Ich gratuliere herzlich zum 30-jährigen Jubiläum und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Philipp M. Zemp, Gründer Senevita AG



Ich wünsche mir für die Senevita, dass sie weiterhin so erfolgreich bleibt. Ich bin sehr glücklich in meinem Zuhause hier im Wydenpark.

Elsbeth Affolter, Bewohnerin Senevita Wydenpark



Ich wünsche mir, dass die Senevita so bleibt wie sie ist. Denn hier fühle ich mich wohl.

Hedy Fahrni, Bewohnerin Senevita Wydenpark





Ich gratuliere der Senevita zum 30-jährigen Bestehen ganz herzlich. Seit Mai 2017 bin ich in der Senevita Bümpliz und fühle mich hier zu Hause. Ich wünsche der Senevita alles Gute und viel Erfolg und hoffe, die Senevita kann noch viele Jubiläen feiern.

Alma Casutt, Bewohnerin Senevita Bümpliz



Schon 30 Jahre verwöhnen Sie bedürftige Menschen! Wir bewundern das Engagement Ihres Unternehmens und sagen aus vollem Herzen «Besten Dank» und viel Glück für die nächsten Jahrzehnte. Es ist vorbildlich – es ist wunderschön.

Ernst Trümpy, Bewohner Senevita Residenz Bornblick

Es ist beeindruckend, wie positiv sich die Angebote gerade auch dank der Senevita in den letzten Jahren entwickelt haben. Ich wünsche für Senevita und die ganze Schweiz, dass sich solch attraktive Angebote für Wohnen und Dienstleistungen im Alter weiter ausbreiten – um Betagten maximale Lebensqualität zu bieten.

Christian Streit, Geschäftsführer senesuisse



Das Angebot in der stationären Pflege und im betreuten Wohnen hat im Bezirk Affoltern mit der Eröffnung der Senevita Obstgarten 2014 eine grosse Bereicherung erfahren, die von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Ich wünsche der Senevita AG, dass sie weiterhin am Puls der Zeit bleibt und auch in Zukunft Pflege sowie Betreuung auf hohem Niveau und nach den neusten Erkenntnissen der Wissenschaft anbieten kann.

Franziska Marty, Gesundheitsvorsteherin Gemeinderat Obfelden

Im wunderschönen Gehen bin ich glücklich und zufrieden. Ich wünsche dem Senevita Team weiterhin viele glückliche Bewohner, macht weiter so!

Theresia Zorn, Bewohnerin Senevita Alterszentrum Gehen



«Seit einem Jahr wohne ich hier im Haus. Ich fühle mich rundum wohl und ich habe viele soziale Kontakte geschlossen. Danke, dass ich so gut aufgehoben bin. Ich wünsche mir, dass Sie als Unternehmen weiterhin so gut zu den Bewohnenden schauen.»

Walter Räber, Bewohner Senevita am Maiegrün



Senevita ist eine Bereicherung hinsichtlich Wohnformen und Dienstleistungsangeboten für ältere Menschen. Zur erfolgreichen Unternehmensentwicklung und zum 30-jährigen Jubiläum gratuliere ich herzlich.

Sowohl als Mitbewerberin als auch bei der partnerschaftlichen Zusammenarbeit in den uns gestellten Aufgaben in der Gesundheitspolitik schätze ich die Senevita sehr. Ich wünsche Senevita als Unternehmen für die nächsten 30 Jahre guten Erfolg und den einzelnen Häusern, dass sie weiterhin ein gefreutes Zuhause für die vielen Bewohnerinnen und Bewohner bleiben.

Clovis Défago, Präsident Senesuisse



Im Namen der gesamten ORPEA-Gruppe freue ich mich sehr, allen Senevita Teams zum 30. Jubiläum zu gratulieren. In 30 Jahren hat die Senevita eine Gruppe aufgebaut, die für die Qualität der Betreuung und der Pflege für die Bewohner,

die sich ihr anvertraut haben, anerkannt ist. Es sind die menschlichen Qualitäten und das Engagement jedes Einzelnen, die es der Gruppe ermöglicht haben, sich zu entwickeln, zu wachsen und zu innovieren, um stets die Bedürfnisse der Bewohner und ihrer Familien besser zu erfüllen. In diesem Jahr feiert auch die ORPEA-Gruppe ihr 30-jähriges Bestehen. Wir sind uns des hohen Aufwands und der Arbeit bewusst, die täglich für die qualitative und wohlwollende Betreuung betagter Menschen erforderlich sind. Die Mitarbeitenden können alle stolz auf den Werdegang der Senevita in den letzten 30 Jahren sein und zuversichtlich und ehrgeizig in die Zukunft blicken, denn alle Voraussetzungen sind erfüllt, um diese Erfolgsstory fortzuführen.

Yves LeMasne, CEO ORPEA Gruppe



Zum 30-jährigen Jubiläum der Senevita gratuliere ich und wünsche weiterhin guten Erfolg, motiviertes freundliches Personal, so dass sich Alle in einer guten Atmosphäre wohl fühlen.

Mechthilde Baur, Bewohnerin Senevita Oberhalden



Wir Bewohnerinnen und Bewohner mit dem gesamten Mitarbeiter-Team der Seniorenvilla Grüneck, dem besten und schönsten Alters- und Pflegeheim im Kanton Bern (es ist das einzige, das ich kenne), gratulieren der

Senevita sehr herzlich zum 30-jährigen Jubiläum. Danke, dass es Sie gibt. Ohne Sie hätten wir vielleicht im 2018 unser 30-jähriges Grüneck-Jubiläum nicht feiern können. Sie haben uns vor vielen Jahren aus den roten Zahlen geholfen! Merci!

Annemarie Dietrich, Bewohnerin Seniorenvilla Grüneck



«Ich wünsche der Senevita zum 30-jährigen Geburtstag, dass in den Betrieben weiterhin viel Freude herrscht!»

Dora Acklin, Bewohnerin Senevita Gais



Ich fühle mich hier in der Senevita Residenz Bornblick sehr wohl und wünsche mir, dass der Level so bleibt. Für die Zukunft wünsche ich der Senevita weiterhin viel Erfolg. Weiter so!

Rita Huber, Bewohnerin Senevita Residenz Bornblick



«Was Philipp Zemp und seine Gattin aufgebaut hatten, das durfte ich mit einem wundervollen Team in ein weiteres Wachstum der Gruppe begleiten. Möge die Senevita auch in Zukunft stets «Näher am Menschen» sein und die schönsten Einrichtungen der Schweiz betreiben!»

Dr. jur. Remo Schneider, Unternehmer sowie Gründer und ehemaliger Aktionär SeneCura Kliniken- und Heimebetriebs-GmbH (frühere Muttergesellschaft der Senevita)



Für jede Unternehmung muss der Mensch im Mittelpunkt stehen. In der Branche «betreutes Wohnen und Pflege» hat dieser Grundsatz eine doppelte Bedeutung. Nämlich für die Menschen als Mitarbeitende und die Menschen als Bewohnende. Wenn es den Senevita-Verantwortlichen gelingt, diesem Grundsatz weiterhin nachhaltig nachzuleben, geht es den Menschen und der Unternehmung gut!

Fritz Schmutz, ehemaliger Verwaltungsrat der Senevita AG



Wir danken den wunderbaren Mitarbeitenden, die uns in der Senevita Limmatfeld täglich betreuen. Wir wünschen allen weiterhin viel Zufriedenheit.

Bertha und Isidor Schenker, Bewohnende Senevita Limmatfeld

«Ich wünsche der Senevita, dass sie auch in Zukunft freundliches und zuvorkommendes Personal engagieren kann. Und dass der gute Geist, der momentan besteht, erhalten bleibt. Zudem hoffe ich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner auch künftig in den Genuss von gutem Essen kommen.»

Maria Krattinger, Bewohnerin Senevita Westside



Als «noch nicht lange in der Senevita Gellertblick wohnender» Bewohner habe ich das grosse Vergnügen, Senevita zu ihrem 30-jährigen Jubiläum zu gratulieren und ihr eine weitere gedeihliche Entwicklung zu wünschen. Als geborener Basler bin ich glücklich, nach 36 Jahren im Welschland (beruflich bedingt) im Gellertblick

zu wohnen, wo mir meine beiden Kinder eine schöne 2-Zimmer-Wohnung gefunden und eingerichtet haben. Da ich mich infolge einer Hautkrankheit immer mit einem Beret auf dem Kopf bewege, kennt mich schon die ganze Einwohnergemeinschaft: «Dää mitem Käppli, äär het ä glaine Higg, daas isch dr Wigg und wünsch dr Senevita witerhin vyl Gligg.»

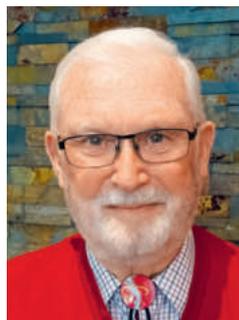
Arnold Wick, Bewohner Senevita Gellertblick



Ein wirklich schöner Anlass zum Feiern ergibt sich, wenn ein Unternehmen auf viele erfolgreiche Jahre seines Bestehens zurückblicken kann. Unsere herzliche Gratulation zu Ihrem 30-jährigen

Jubiläum. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die weiteren Jahre.

Lars Zimmermann, Mitinhaber der Zimmermann Textil AG



Senevita – 30 Jahre Engagement für betagte Menschen. Herzlichen Glückwunsch und Dank zu diesem professionellen Wirken! Auch ich nutze eines der vielen Angebote – das «Betreute Wohnen». Senevita – hier fühle ich mich geborgen, hier bin ich daheim.

Herbert Bürki, Bewohner Senevita Bernerrose



Zum 30. respektive 15. Geburtstag der Senevita und der Senevita Residenz Multengut gratuliere ich ganz herzlich! Ich bin seit Ende März 2018 als Bewohner und Kunde in der Residenz Multengut. Ich möchte keinen Tag davon missen und hoffe, dass ich bis zu meinem letzten Atemzug hier wohnen werde.

Der SENEVITA wünsche ich, dass sie auch in Zukunft die zwischenmenschlich angenehme und hervorragend praktizierte «Geschäftspolitik und -Philosophie» beibehalten wird! Man hat dadurch NIE den Eindruck oder das Gefühl, in einem «Altersheim» zu sein.

Erich Vogt, Bewohner Senevita Residenz Multengut



Uns gefällt es ausgezeichnet in unserem wunderschönen Alterszentrum im Spitzli 1. Die Betreuung und das Essen sind sehr gut. Wir wünschen Senevita weiterhin viel Erfolg.

Hans-Ulrich Zorn und Rosa Hug, Bewohnende Senevita Alterszentrum Gehren

Zum 30-jährigen Bestehen der Senevita gratuliere ich Ihnen. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Erfolg. Ich lebe seit acht Jahren in der Senevita Dammweg und fühle mich daheim. Frau Reist und das Pflegepersonal sind alle sehr freundlich und zuvorkommend.

Theres Zwicky, Bewohnerin Senevita Dammweg



«Der Senevita wünsche ich für die Zukunft weiterhin viel Erfolg als führender Anbieter in der Altersbetreuung. Durch innovative und massgeschneiderte Leistungen hat Senevita schweizweit neue Standards gesetzt. Ich wünsche mir, dass Senevita diesen Weg weitergeht und hilft, die Altersbetreuung in der Schweiz nachhaltig weiterzuentwickeln.»

Tobias Schmid, Mitglied der Geschäftsleitung der HEPRO



Senevita ist seit 30 Jahren eine bekannte Marke, die ihre Wurzeln im Kanton Bern hat. Das Unternehmen hat seit seiner Gründung eine eindrucksvolle Entwicklung durchgemacht und wächst kontinuierlich weiter. Dazu gratuliere ich Christoph Gassner und der ganzen Geschäftsleitung herzlich! Die Herausforderungen, denen unsere Unternehmen ausgesetzt sind, nehmen laufend zu, und ich wünsche der Senevita viel Freude und Erfolg im Umgang damit.

Andrea Hornung, CEO Domicil



Wir Bewohner bilden mit unserem Pflorgeteam eine grosse Familie. Ich bin dankbar, in einem so schönen Altersheim zu wohnen. Alles Gute der Senevita zum 30. Geburtstag.

Tosca Bronner, Bewohnerin Senevita Alterszentrum Gehren

Schwer zu glauben, auch für mich. Am 1. April 19 lebe ich seit fünf Jahren im Bornblick. Diesen Schritt habe ich nicht einen Tag bereut. Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum, besten Dank und alles Gute.

Hans Stettler, Bewohner Senevita Residenz Bornblick



Kleeblätter zum Greifen nah

Der Max Kämpf-Platz vor dem Eingang der Senevita Erlenmatt in Basel wird zum Leben erweckt. Bald ist er Begegnungsort und grüne Seele in einem.

Das acht Jahre junge Erlenmattquartier im Norden Basels ist auf dem ursprünglichen Güterbahndes Areal der Deutschen Bahn entstanden. Einst von Industrie geprägt, zeigt das Quartier heute ein anderes Gesicht: Eine gesunde Durchmischung von Menschen jeglichen Alters prägt es heute. In unmittelbarer Nachbarschaft der Senevita Erlenmatt befinden sich Schulhäuser für Kindergartenkinder bis Oberstufenschüler. Büro- und Gewerbeflächen mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten sowie gastronomische Angebote decken die Bedürfnisse der Menschen in der Umgebung ab. In Kürze werden der Grossverteiler Coop, eine Apotheke sowie eine Fust-Filiale ihre Türen in der Nähe unseres Hauses öffnen. Mittendrin liegt der Max Kämpf-Platz, der nun ebenfalls Schritt für Schritt zum Leben erweckt und mit seiner kleeblattförmigen Begegnungszone zum lebendigen Herz des Quartiers wird.

Von der Raupe zum Schmetterling

Die Entwicklung und Vernetzung sind im Quartier spürbar. Menschen tun sich zusammen und setzen sich für dessen Förderung und Zusammenhalt ein. Quartiertreffpunkte bieten Freizeit- und Unterstützungsmöglichkeiten an. Da schlummert noch so einiges im Hintergrund, das darauf wartet, sich zu entfalten und entdeckt zu werden. Wie eine Raupe, die sich zum Schmetterling entpuppt, entfaltet sich auch «unser» Max Kämpf-Platz. Aktuell wird lastwagenweise Erde angefahren, die später in blühenden Wiesen die Gehwege umschliesst. Und so wie die Kleeblätter, die wir bald pflücken werden, zeigt sich das Erscheinungsbild des Max Kämpf-Platzes. Vier Aufenthaltszonen sind am Entstehen, die von kleeblattähnlichen Spazierwegen eingefasst sind. Gemütliche

Der Max Kämpf-Platz aus der Vogelperspektive. Schon bald wird hier alles blühen und grünen.



Voller Tatendrang am Spatenstich im Juni 2018: Anita Roellinger, Geschäftsführerin der Senevita Erlenmatt, und Hans-Peter Wessels, Baudirektor der Stadt Basel, nahmen die Schaufel gleich selbst in die Hand.

Sitzgelegenheiten und eine Piazza für gemeinschaftliche Aktivitäten, aber auch ein Pumptrack für Jugendliche – eine Bahn, um Rollschuh oder Skateboard (Rollbrett) zu fahren – sowie eine Wasserstelle sind Teil der neuen Anlage. Viele Sträucher und 69 Bäume werden zudem gepflanzt: Sie dienen nicht nur dekorativem Zweck, sondern tragen auch zum ökologischen Gleichgewicht bei und spenden im Sommer willkommenen Schatten.

Eröffnung im Juni

Ein Zugewinn an Lebensqualität ist mit der Eröffnung dieser öffentlichen Naherholungszone garantiert. Mit dem Spatenstich des Basler Baudirektors, Hans-Peter Wessels, und der Geschäftsführerin der Senevita Erlenmatt, Anita Roellinger, begannen im Juni 2018 die Bauarbeiten. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Senevita Erlenmatt können tagtäglich zusehen, wie sich die karge Bodenfläche sukzessive in die lang ersehnte, begrünte Freizeit- und Erholungszone verwandelt. Nach knapp einem Jahr Bauzeit wird die Anlage am 20. Juni 2019 eröffnet. Die Senevita Erlenmatt mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern wird sich die feierliche Eröffnung nicht entgehen lassen. Wir hören sie schon spriessen, die Kleeblätter!

Halbe Bündnerin, ganze Bümplizerin



Die seit 2011 in der Senevita Westside wohnhafte Maria Krattinger ist eine gesellige Frau. Früher oft mit ihrem Hund Donar anzutreffen, ist sie heute rege Teilnehmerin an den Veranstaltungen, macht im Bistro gerne ein Puzzle mit anderen Bewohnerinnen und ist jeden Freitagmorgen im Kindergarten Brünnengut als Betreuerin tätig.

Maria Krattinger wurde am 30. Juli 1943 als Tochter eines Berner Verdingbuben und einer Bündnerin in eine Grossfamilie hineingeboren. Als Drittgüngste von elf Kindern verbrachte sie in einem Reihnhaus in Ausserholligen eine einfache, aber schöne Kindheit. Sie erinnert sich daran, wie sie als Schwester von vier älteren, gutaussehenden Brüdern in der Schule manche Schulkollegin hatte, die gerne mit ihr getauscht hätte. Als Maria 14 Jahre alt war, zog die Familie nach Bümpliz um. Nach der Schule absolvierte sie das damals fast schon obligatorische Welschjahr in Genf. Danach folgten ein Haushaltsjahr und eine 3-jährige KV-Lehre in einem Berner Treuhandbüro. Da ihre Mutter aus Savognin stammte und ihre Eltern sich in St. Moritz kennengelernt hatten, zog es Maria Krattinger ins Bündnerland: In Davos nahm sie eine Stelle als Rechnungschefin in der Basler Heilstätte für Lungenkranke an.

Zurück zu den Berner Wurzeln

In all den Jahren kannte sie ihren zukünftigen Ehemann, Oswald Krattinger, bereits von den sonntäglichen Kirchgängen. Seinetwegen kehrte sie nach zwei Jahren von Davos nach Bern zurück. 1974 wurde geheiratet und die gemeinsame Wohnung in Bümpliz bezogen. Im Jahr darauf kam ihr Sohn Martin zur Welt, gefolgt von Tochter Gabriela zwei Jahre später. Sie genoss das Familienleben und die Hausarbeit, hat aber auch immer gerne gearbeitet. Herr Krattinger war Schreiner und arbeitete unter anderem für das Bestattungsunternehmen Liechti AG, wo er regelmässig beim Einsargen half. Als Herr Liechti, Inhaber der Liechti AG, pensioniert wurde, übernahm Oswald Krattinger 1972 das Geschäft und nannte es fortan Bestattungsdienst Oswald Krattinger AG. Für Sohn Martin und Tochter Gabriela war schon von Kindesbeinen an klar, dass sie das Familienunternehmen einst übernehmen würden. Bis heute führen die Geschwister den Betrieb erfolgreich.

1982 zog die Familie Krattinger ins Eigenheim an der Stapfenackerstrasse in Bümpliz, wo Maria Krattinger bis zum Einzug in die Senevita Westside wohnhaft blieb.

Interview

Welche Hobbys pflegen Sie?

Da ich ein Bewegungsmensch bin, bin ich gerne aktiv in der Natur, Skifahren und Wandern zählen zu meinen Leidenschaften. Auch bekannt ist, dass ich gerne Hunde habe. Zurzeit bin ich ausserdem jeden Freitagmorgen im Kindergarten Brünnengut als Helferin tätig.

Was macht Sie glücklich?

Wenn ich anderen etwas Gutes tun kann.

Was macht Sie traurig oder wütend?

Zum Beispiel der Krieg in Syrien oder die Armut in Afrika.

Was finden Sie am Altwerden schön, was bereitet auch mal Mühe?

Es ist schön, dass man nichts mehr muss, aber noch vieles kann. Weniger schön ist, dass man immer langsamer wird und die körperlichen Gebrechen zunehmen.

Welche Ferienerinnerungen sind Ihnen besonders lieb?

Die letzten Ferien mit meinem Mann in Savognin im Jahre 2005.

Die bewegungsfreudige Maria Krattinger ist gerne in der Natur.





Kopfüber im Leben

Rund 1800 Mitarbeitende und 200 Auszubildende der Senevita kümmern sich um über 1100 Bewohnerinnen und Bewohner der betreuten Wohnungen und über 1300 Pflegebewohnende. Es entstehen Bekanntschaften und Freundschaften – Menschen erzählen ihre spannenden Lebensgeschichten und atemberaubenden Erinnerungen.

Werner Steck, Bewohner der Senevita Residenz Nordlicht in Zürich, erzählte seine Geschichte Sarah Greil, Verantwortliche für Veranstaltungen, Projekte und Qualitätsmanagement in der Senevita Residenz Nordlicht. Sie war so begeistert, dass sie Werner Steck ins Schwimmbad begleitete und seine Geschichte für die Senevita Post aufschrieb.

Werner Steck: Kopfüber im Leben

Im Hallenbad Oerlikon kennen ihn alle, und er wird per «du» begrüsst: Denn jeden

Morgen um 8 Uhr fährt Nordlicht-Bewohner Werner Steck mit dem Bus ins Hallenbad Oerlikon und absolviert dort sein Schwimmtraining. «Ich schwimme jeden Tag einen Kilometer», erklärt Werner Steck stolz.

Seit 2011 wohnt Werner Steck in der Senevita Residenz Nordlicht. Der 94-Jährige verfügt über eine ausserordentlich gute körperliche und geistige Verfassung: Nebst seinem täglichen Schwimmtraining besucht er in der Senevita Residenz Nordlicht wöchentlich die Yoga-Stunden, singt im Chor mit und



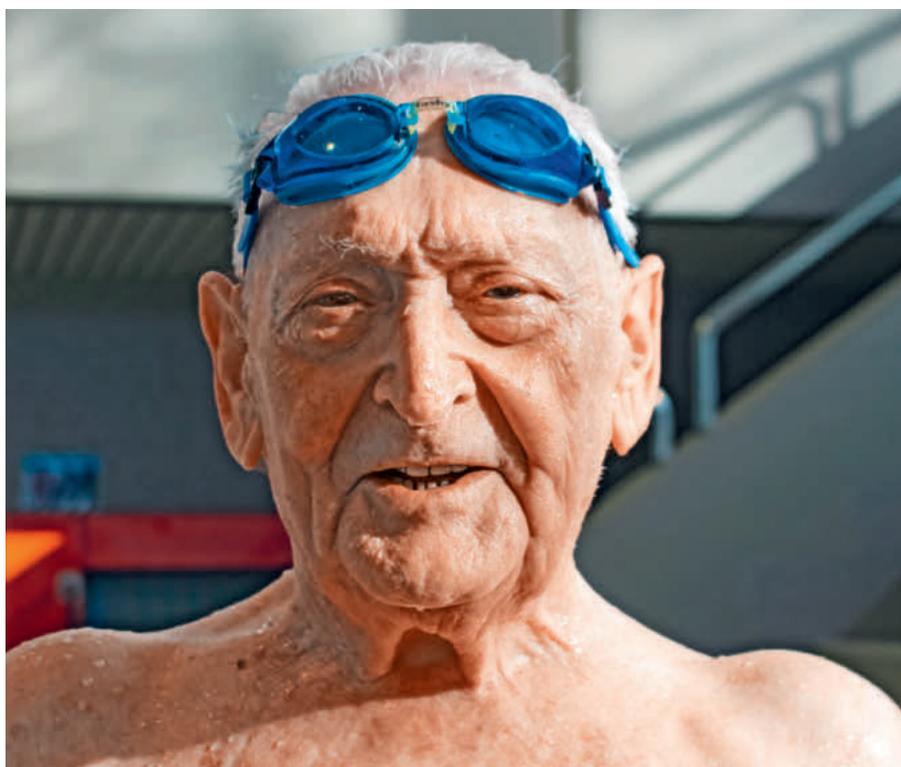
Auch während des täglichen Schwimmtrainings hat Werner Steck Zeit für ein Spässchen.



Werner Steck als junger Mann im Handstand auf dem Pariser Eiffelturm.

Werner Steck, 94, fährt täglich ins Schwimmbad in Oerlikon und absolviert dort ein Schwimmtraining über einen Kilometer.

steigt die 216 Treppenstufen des 35 Meter hohen Oerliker Turms im benachbarten Park empor. Werner Stecks Liebe zu Türmen kommt nicht von ungefähr. In seinen jungen Jahren war er bekannt für seine Handstände auf Aussichtsplattformen von Türmen, wie etwa auf dem Uetlibergturm. Berühmtheit erlangte der leidenschaftliche Kunstturner aber 1947 mit seinem waghalsigen Handstand auf der obersten, damals noch ungesicherten Plattform des Eiffelturms in Paris. Heute macht er oben auf dem Oerliker Turm keine Handstände mehr. Die schöne Aussicht über die Umgebung des Nordlichts genießt er lieber auf seinen Füßen stehend. Ist er nicht in Bewegung, spielt Werner Steck auf seiner Orgel in der Wohnung, nimmt an Veranstaltungen im Haus teil oder ist mit seiner grossen Familie unterwegs.





Gemeinsames Cervelatbräteln im Garten der Senevita Burgdorf. V.l.n.r.: Ernst Kellenberger, Otto Habegger, Carl Schilt, Paul Salvisberg, Ruth Feldmann, Margaretha Bütikofer, Therese Hofer, Hanspeter Binggeli (Leiter Betriebsunterhalt) und Rebekka Witschi (Geschäftsführerin)

Ein buntes Potpourri an Aktivitäten

Umgeben von Wiesen und Apfelbäumen, und doch nur wenige Schritte vom lebendigen Burgdorfer Zentrum entfernt. So liegt die Senevita Burgdorf. Bei einem Rundgang ums Haus begegnen Besucher nebst Goldfischen, Schildkröten, Hühnern und Kaninchen auch Zwerggeissen und Alpakas.

Das Veranstaltungsprogramm der Senevita Burgdorf ist ebenso abwechslungsreich wie der kurze Spaziergang durch den Garten. «Aktivierung verstehen wir sehr vielfältig. Sie reicht von Bewegungs- und Fitnessangeboten über Spielrunden, gemeinsames Singen bis hin zu Gedächtnistraining oder Tanzen», erklärt Rebekka Witschi, Geschäftsführerin der Senevita Burgdorf. «Es ist uns wichtig, dass sich das Programm an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner orientiert.» So standen letztes Jahr beispielsweise Ausflüge in den Tierpark Dählhölzli, ins Wollparadies Jakobsmarkt, zum

Männerausflug in die Käserei oder zum kulturellen Abstecher ins Museum Franz Gertsch auf dem Programm. «Ein ganz besonderes Highlight war für viele der Ausflug auf den Thunersee», erinnert sich Rebekka Witschi.

Der grosse Garten der Senevita Burgdorf bietet ebenfalls diverse Beschäftigungsmöglichkeiten: «Unsere Bewohnerinnen und Bewohner schätzen den schönen Garten sehr. Gerne verweilen sie im Sommer draussen im Schatten auf der gemütlichen Terrasse oder kümmern sich um die Tiere. Mit Hacke und Rechen beschäftigen sie sich manch-

mal an unseren Hochbeeten», freut sich die Geschäftsführerin. Wer mag, spielt Boccia unter freiem Himmel oder gesellt sich zum Cervelatbräteln über dem offenen Feuer.

Bei uns dürfen Sie, Sie müssen nicht

Wenn das Wetter die Bewohnerinnen und Bewohner mal nicht unbedingt nach draussen lockt, warten drinnen Gleichgesinnte. Gemeinsam geht es dann ins Erzählcafé, an Veranstaltungen der Modelleisenbahn- oder Zithergruppe, zum Singen, an den Lotto-Nachmittag, ins Kraft- und Gleichgewichtstraining oder zur Koch- und Backgruppe. «Möglichkeiten für einen gemütlichen Schwatz bei einem feinen Glas Apfelsaft aus der eignen «Hoschtet» gibts bei uns Dutzende», strahlt Rebekka Witschi und fügt an: «Nicht nur für unsere Bewohnenden, sondern auch für Angehörige und externe Gäste bieten wir immer wieder kulturelle Leckerbissen.» Sei dies ein urchiger Ländler-Abend mit der «Huusmusig», verschiedene Konzerte, Chor-Darbietungen, Bilderausstellungen, Vorträge und kulinarische Themenwochen.

Dass alle diese Veranstaltungen freiwillig sind, ist für Rebekka Witschi – wie überall in der



Andres Bartlomé und Jakob Grogg, zwei Mitglieder der Modelleisenbahngruppe, sind in ihrem Element.

Senevita – selbstverständlich. «Sie haben die Wahl. Bei uns dürfen Sie, Sie müssen nicht», betont Rebekka Witschi und geht weiter zum nächsten geselligen Treffen in der Senevita Burgdorf.

Peter Haldemann, Ruth Feldmann, Elise Merlach und Leila Zimmermann, Mitarbeiterin Aktivierung, prüfen, ob die Setzlinge bereits spriessen.





Wer rastet, der rostet. Daher trainieren Rosmarie und Paul Zahnd von der Senevita Bernerrose sowohl mit dem Dividat Senso als auch an luftdruckgesteuerten Kraftgeräten.

Sicher zu Fuss: Kurse in Sturzprävention in Zollikofen

Stürze im Alter nehmen zu und sind eine der häufigsten Ursachen von zunehmender Abhängigkeit und Einschränkungen. Die Senevita Bernerrose in Zollikofen bietet ihre erfolgreichen Kurse zur Sturzprävention neu allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Ortschaft an.

Rund ein Drittel aller Menschen über 65 Jahren stürzt mindestens einmal jährlich, bei den über 85-Jährigen ist es gar jede zweite Person. Stürze sind mit Schmerzen, Verletzungen und Ängsten verbunden und haben neben hohen Kosten oft weitere schwerwiegende Folgen: Einschränkung von Bewegung, sozialer Rückzug, körperliche Schwächung und ein erhöhtes Risiko eines erneuten Sturzes. Die Senevita Bernerrose engagiert sich deshalb in der Sturzprävention. «Beeindruckt durch die positiven

Erfahrungen in anderen Betrieben wie in der Senevita Pilatusblick in Ebikon haben wir uns für die Durchführung von Sturzpräventionskursen entschieden», begründet Geschäftsführer Jürg Schüpbach die Initiative. «Seit letztem Herbst leitet eine Physiotherapeutin der benachbarten Therapie und Training Zentrum AG zweimal pro Woche einen Kurs», so Schüpbach weiter. «Das Interesse ist schnell gestiegen, nachdem die ersten Teilnehmenden von ihren Fortschritten und Erfolgserlebnissen berichtet haben.» Neben

Kraft und Ausdauer werden in jedem Training die Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit trainiert.

Spezielle Fitnessgeräte für mehr Sicherheit

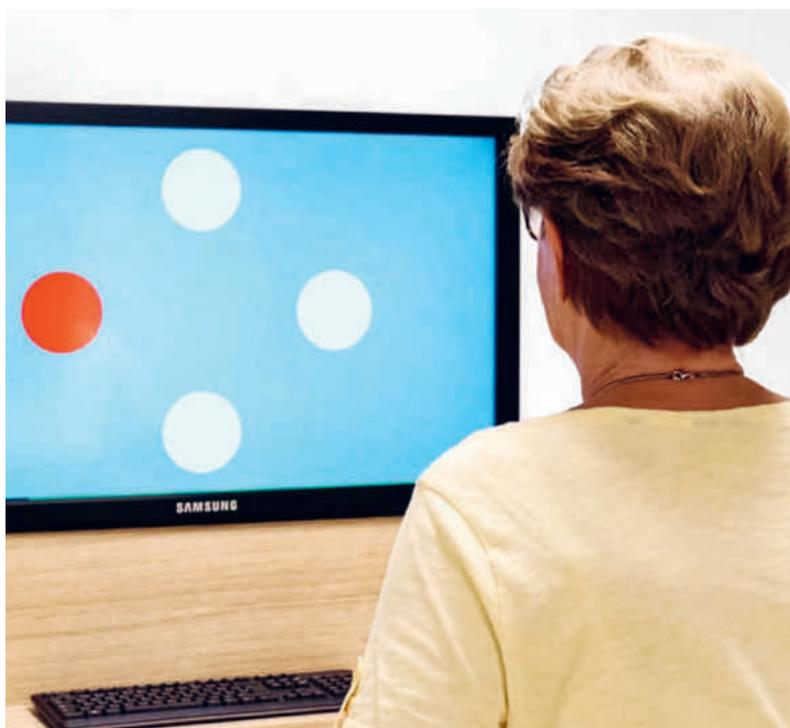
Die ETH Zürich hat an ihrem Institut für Bewegungswissenschaften und Sport ein Sturzpräventionsprogramm entwickelt. «Aus dieser Arbeit hat sich ein Spin-off-Unternehmen entwickelt, auf dessen Unterstützung und Zusammenarbeit wir setzen», erklärt Jürg Schüpbach. Die Dividat AG hat den Dividat Senso entwickelt, ein Gerät zur Förderung der selbstständigen Mobilität. Eines davon steht in der Senevita Bernerrose. Die Teilnehmenden sind von diesen Trainings begeistert.

Öffnung der Kurse für Bewohnende von Zollikofen

Seit April 2019 bietet die Senevita Bernerrose die Kurse auch interessierten «Zollikofnern» an. Gründe dafür gibt es laut Jürg Schüpbach mehrere: «Wir pflegen eine Tradition von öffentlichen Angeboten für die ältere Bevölkerung von Zollikofen, zum Beispiel unseren Mahlzeitenlieferdienst. Wir fühlen uns eng verbunden mit der Bevölkerung, dürfen auf die Unterstützung von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern zählen und wollen unbedingt so viel wie möglich zurückgeben. Indem wir diese Kurse auch öffentlich zugänglich machen, können wir das tun.» Anmelden können sich Interessierte am Empfang der Senevita Bernerrose.

Karitatives Sponsoring

«In Anbetracht der hohen Lohn-, Betriebs- und Gerätekosten überlegten wir uns vorab natürlich auch, wie wir das Angebot finanzieren können», erzählt Jürg Schüpbach. Mit der Magdalena Schweizer Stiftung aus Zollikofen hat die Senevita eine Partnerin gefunden, die den guten Zweck unterstützt und sich namhaft an den Kosten beteiligt. Deshalb kostet eine Kursteilnahme für drei Monate nur 50 Franken für Leute aus Zollikofen – für die Bewohnenden der Senevita Bernerrose ist sie sogar kostenlos. Der Geschäftsführer weiter: «Der Magdalena Schweizer Stiftung gebührt an dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön für ihr soziales Engagement zugunsten der älteren Bevölkerung von Zollikofen.»



Sturzprävention ganz modern mit dem Dividat Senso: Auf einer drucksensiblen Platte stehend sehen die Trainierenden auf einem Bildschirm Videos mit Bewegungsanleitung.



Eine Modeshow direkt im Haus

Schon Coco Chanel wusste: «Ein gut geschnittenes Kleid steht jeder Frau. Punktum!» Die Modeshow im Senevita Alterszentrum Gehren zeigte farbenfrohe Kleider. Der Clou daran: Unter den Models waren auch Mieterinnen und Bewohnerinnen des Hauses.

Marlise Irene Frei, Geschäftsführerin der Modeboutique Lisa Seniors, präsentierte im schönen Restaurant «ZUM WIISTÜBLI» im Senevita Alterszentrum Gehren die neuste Frühlings- und Sommerkollektion. Schnell füllte sich das zum Catwalk umfunktionierte Restaurant mit zahlreichen Interessierten. «Mit grosser Freude zeigten die freiwilligen Models – mitten im Publikum – die farbenfrohe Kollektion der auf die Bedürfnisse von Seniorinnen spezialisierten Boutique», strahlt Geschäftsführerin Daniela Gundermann. Doch damit nicht genug: Direkt im Anschluss durften die Zuschauer aus dem mitgebrachten umfangreichen Kleider-Inventar etwas Passendes aussuchen, anprobieren und natürlich auch kaufen.

Defilieren wie ein Profi: Valeria Frey stellte zusammen mit ihren Kolleginnen die neuste Frühlings- und Sommerkollektion im Senevita Alterszentrum Gehren vor.



Die Models Valeria Frey, Ruth Bonalumi, Marianne Vretscha, Frau Haus und die Moderatorin, Marlise Irene Frei, genossen den Applaus nach der Modeshow.



Rätsel

G
E
W
I
N
N
S
P
I
E
L

eh. Hauptstadt v. China	Widerspruch	ritterl. Duell mit scharfen Waffen	↓	Verhängnis	↓	↓	Märchenriese	ital. Industriestadt bei Mailand	↓	einfältiger Mensch	Lehre vom Schall
↓	↓		○ 1				Tafelwasser	↓			↓
Raumöffnung		span. Tennisspieler (Rafael)		Werkzeug z. Reifenwechsel	▶					Hauptstadt v. Eritrea	
↓		↓			○ 7		nicht leer		Schmerzenslaut	▶	○ 2
Parlament	▶			oriental. Märchenfigur		weibl. Ziege	▶				
Schmelzüberzug	trop. Pflanzenart		absolut jeder	▶							○ 9
↓	↓				unbek. Flugobjekt	▶			Mündungsarm der Donau		
Epos von Homer	▶			○ 6		grosser Raum		kroat. Adria-insel	▶		
Krankenhaus		trocken (Wein)	Spielkartenfarbe		Tintenfischart	▶			○ 4		internat. Notrufzeichen
↓		↓	↓				○ 5	Zch. f. Bohrium		Augenblick	↓
Existenz	▶				pigmentstoffarmes Tier	▶		○ 3		↓	
Gegner Luthers † 1543 (Joh.)	▶			schweiz. Schauspieler (Nils)	▶					○ 8	

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Senden Sie den Antworttalon oder eine E-Mail mit dem Lösungswort bis zum **20. Juni 2019** an die unten stehende Adresse.

Zwei Gewinnerinnen oder Gewinnern schenkt die Senevita je 2 Tickets für das **kantonale Schwingfest in Münsingen**, das am 11. August stattfindet.

Zustellen per Post
Senevita AG
Wettbewerb
Worbstrasse 46
Postfach 345
3074 Muri b. Bern

Zustellen via E-Mail
kontakt@senevita.ch

Vorname/Name:

Adresse:

Ich lebe in der Senevita:

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---





Suchen Sie die
10 Unterschiede

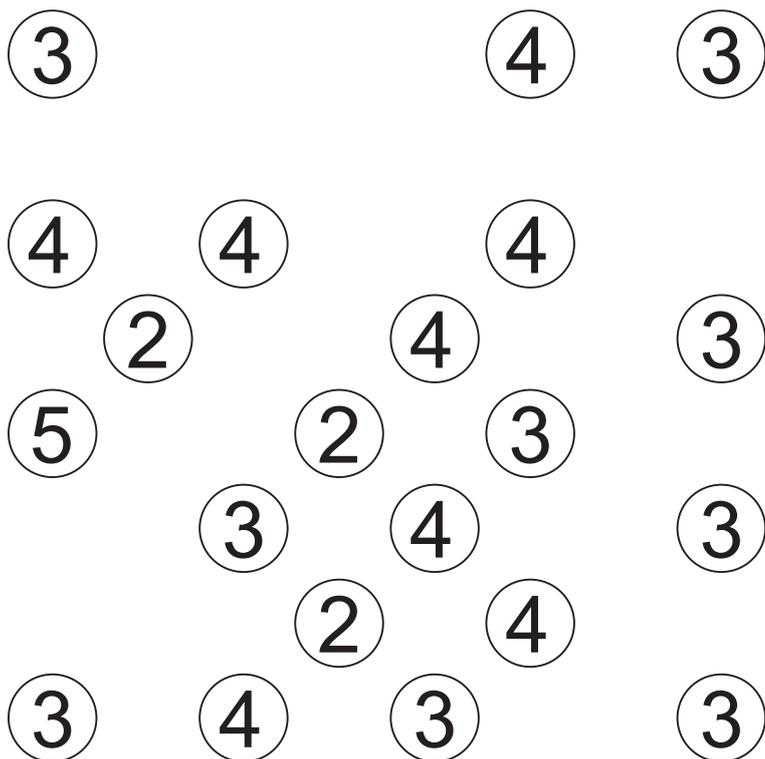
Die Lösung finden Sie auf
Seite 34

R F F L D E K O R A T I O N B J
 R E K B Y Q G N Z K L I S O L B
 G C D Y Z J A S Q D V F D G U H
 E U Q N V C S X F E I E R H M U
 S J D D E G T Z L H R S O E E O
 C P N S G R A T U L A T I O N T
 H D R E T U N G W Z K E T Q W N
 E N Z O L S J A H R E S T A G M
 N H K D S D O B N M U S I K O G
 K C E U H I Z R L W S E P K Y I
 E D K I J H T O W E I N J Z U K

Buchstabensalat oder Wörter suchen:

In diesem Rätsel sind alle aufgeführten Begriffe untergebracht. Die gesuchten Wörter können sich waagrecht, senkrecht, diagonal, ineinander übergehend und auch rückwärts zwischen den Buchstaben verbergen.

- BLUMEN
- GAST
- MUSIK
- DEKORATION
- GESCHENKE
- PROSIT
- FEIER
- GRATULATION
- REDNER
- FESTESSEN
- JAHRESTAG
- WEIN



Brücken / Hashi

Jeder Kreis stellt eine Insel dar. Die Zahl darin gibt an, wie viele Linien (Brücken) dort enden.

- Brücken sind nur zu horizontal oder vertikal benachbarten Inseln erlaubt.
- Inseln dürfen mit einfachen oder doppelten Brücken verbunden werden.
- Am Schluss sollen alle Inseln miteinander verbunden sein.
- Kreuzungen, diagonale Brücken und Verbindungen mit mehr als 2 Linien sind nicht erlaubt.

© raetsel.ch 5

	9		7	6		8	
4	5					9	1
		8				7	
		3		9		5	
7			4		1		9
		6		3		4	
		9				3	
6	7					5	4
	3		5		2		7

		3		8	1			
	9				4		6	
		6		5		1		3
9	4		1		8			
3		7				6		4
			7		3		1	9
5		4		2		3		
	3		4				5	
			3	1		9		

SUDOKU

Jede Zahl von 1 bis 9 darf in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3x3-Blöcke nur einmal vorkommen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 34

Adventskalender der anderen Art: jeden Tag ein Fenster erleuchtet

Ob nah oder fern: Die grosszügigen Fenster der Senevita Gellertblick gewähren den Bewohnerinnen und Bewohnern eine herrliche Aussicht. Der Blick reicht weit über Basel und die Landesgrenze hinaus. Dass sich die Fensterflächen auch kreativ in Szene setzen lassen, zeigt die Senevita Gellertblick mit ihrem «Fenster-Weihnachtskalender».

Der Fenster-Weihnachtskalender der Senevita Gellertblick leuchtet farbig, passend zur Weihnachtszeit.



Am Rand des schönen Gellertquartiers in Basel ragt die Senevita Gellertblick über die Dächer der Nachbarschaft hinaus. «Die fast raumhohen Fenster machen unsere Wohnungen hell und freundlich. Sie bieten einen wunderbaren Ausblick auf die nahe liegende Umgebung, weiter entfernte Gegenden und fernab liegende Landschaften», schwärmt Verena Fritz, Geschäftsführerin des Hauses.

Spannender Rundumblick

Auf der Westseite lassen Bewohnerinnen und Bewohner den Blick über die Stadt schweifen, wo sich die Basler Architektur verschiedenartig in Richtung Himmel streckt. Hinter der Skyline sind die Hügel der Vogesen zu sehen. Weiter rechts erstrecken sich die

grossen Waldflächen des Schwarzwaldes. Wer in entgegengesetzter Richtung nach draussen blickt, kann dem Treiben auf dem Güterbahnhof zusehen. Die sich schnell bewegenden Lichter der Fahrzeuge, die in Basel ankommen oder die Stadt verlassen, ergeben ein wunderbares Farbenspiel – vor allem wenn es dunkel ist. Und all dies spielt sich vor den Hügeln des Baselbieter Juras ab. «Der Ausblick fügt sich wie ein grosses Bild in unsere Wohnungen ein, das nur durch den Fensterrahmen begrenzt wird. Je nach Jahreszeit oder Witterung verändert sich dieses Bild», erzählt Verena Fritz. «Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner geniessen es, ihren Gedanken beim Blick in die Ferne freien Lauf zu lassen. Auch verwundert es mich nicht, dass in der einen oder anderen Wohnung der Feldstecher genutzt wird.»

Farbig erleuchtete Weihnachtsfenster

Dass sich die grossen Fensterflächen auch für andere Dinge eignen, hat die Senevita Gellertblick in der vergangenen Adventszeit bewiesen. Nicht ohne Stolz stellt Verena Fritz die Idee vor: «Wir haben eine Hausseite in einen riesigen Adventskalender verwandelt. Vom 1. bis zum 24. Dezember 2018 wurde jeden Abend nicht ein Türchen geöffnet, sondern ein Fenster beleuchtet. Selbstverständlich waren die Fenster auch entsprechend nummeriert – wie es sich eben für einen Adventskalender gehört.» Die Zahlen wurden fachmännisch an die Scheiben geklebt, die Zeitschaltuhren programmiert, die Farbauswahl der Beleuchtung definiert und die Scheinwerfer zum Schluss in Position gebracht. «Tag für Tag wurde unsere Fassade farbiger. Die Wirkung war gigantisch – von weiter Ferne konnte man die farbig leuchtenden Fenster sehen», erinnert sich die Geschäftsführerin. Der Gedanke dahinter: «Die Weitsicht und Umsicht sowie die bunten Fenster des Adventskalenders stehen symbolisch für unser urbanes und offenes Haus. Die Senevita Gellertblick beherbergt die unterschiedlichsten Menschen, jeder mit seiner Geschichte und Andersartigkeit.»

Die weihnachtliche Aktion war mit einem Wettbewerb verbunden, bei dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer 24 Mal je zwei Mittagessen im öffentlichen Restaurant der Senevita Gellertblick gewinnen konnten. «Viele Leute waren von unserer Idee begeistert und nahmen am Wettbewerb teil. Auch viel Lob erhielten wir. Den Menschen gefielen die Farben und dass wir mit dieser Idee die Tradition des Weihnachtskalenders ein wenig neu erfunden haben.»





«Und die nächste Zahl ist...»: Gemeinsam hoffen Jung und Alt an den Lottonachmittagen in der Senevita Im Rebberg auf die richtigen Zahlen, damit sie «Lotto!» rufen können.

Jung und Alt im freundschaftlichen Wettkampf

Vier Mal jährlich sorgen Lotto- und Rätselnachmittage in der Senevita Im Rebberg für Wettkampfstimmung. Dank der gutnachbarlichen Beziehung zum Jugendzentrum JUHE42 in Herrliberg spielen an diesen Tagen Jugendliche und Kinder aus dem Dorf mit. Von diesen generationenübergreifenden Aktivitäten profitieren Jung und Alt gleichermassen.

Die Lotto- und Rätselnachmittage für Jung und Alt sind eine Erfolgsgeschichte. «Viele unterhaltsame Stunden haben wir so schon erlebt», strahlt Toni Muster, Geschäftsführer der Senevita Im Rebberg. «Diesen Februar haben wir bereits zum sechsten Mal einen Lottonachmittag mit den Kindern und einem Sozialarbeiter vom benachbarten Jugendhaus JUHE42 durchgeführt.» An den Lottonachmittagen unterstützen rund zehn begeisterte Kinder die Senioren tatkräftig beim Spiel. Die «Jungen» helfen den «Älteren» zum Beispiel, die aufgerufenen Nummern auf der Lottokarte zu finden und mit Plättchen abzudecken. «Das Spielfieber und der Wettkampfgeist erfassen alle Altersklassen gleichermassen. Da gibt es keine Unterschiede», freut sich Toni Muster.



Das leibliche Wohl kommt an den Nachmittagen nicht zu kurz: «Die Kinder bringen uns feine, selbst gebackene Kuchen mit, und wir spendieren die Getränke», erklärt der Geschäftsführer. Und natürlich gewinnt jeder, der «Lotto!» rufen kann, einen schönen Preis.

Erfahrung gepaart mit technischem Geschick

Die gemeinsamen Rätselnachmittage zeigen auch, wie gut die generationenübergreifende Organisation funktioniert. Während sich die Senioren der Senevita im Rebberg auf früher Gelerntes und ihr Gedächtnis verlassen können – zum Beispiel, wenn es ums Benennen von Flüssen oder Städten geht –, verlassen sich die Kinder und Jugendlichen auf ihr technisches Geschick: Fast alle besitzen

ein Natel, das natürlich mehr kann als nur telefonieren. Die Jungen suchen mithilfe von Google und Co. und mit grosser Geschicklichkeit nach den korrekten Lösungen. «An diesen Rätselnachmittagen lernen alle dazu und haben Spass dabei», betont Toni Muster. «Was gibt es Schöneres?»

Grossgeschriebene nachbarschaftliche Unterstützung

Als Dank für die Mithilfe der Kinder und in gut nachbarlicher Manier hilft die Senevita auch dem Jugendhaus, so oft es geht. Kürzlich organisierten die Jugendlichen für «Jeder Rappen zählt» einen Gourmetabend. «Wir haben ihnen dafür Tischwäsche, Geschirr und Besteck zur Verfügung gestellt», erklärt Toni Muster. «Oder wir leihen dem Jugendzentrum unseren

Bus für einen Ausflug aus. So wie Nachbarn das eben machen.»

Ein aktiver und abwechslungsreicher Alltag

Die Lotto- und Rätselnachmittage sind Teil eines abwechslungsreichen Aktivierungs- und Betreuungsangebots, wie es in jedem Senevita-Haus angeboten wird und im Grundangebot inbegriffen ist. «Wir sind überzeugt, dass zu einer hohen Lebensqualität ein abwechslungsreicher Alltag dazugehört», erklärt Toni Muster. Aktivierungsfachfrauen stellen monatlich ein vielfältiges Programm zusammen, an dem Bewohnerinnen und Bewohner nach Lust und Laune teilnehmen können. «Bei uns müssen Sie nicht – bei uns dürfen Sie!» lautet das Motto für alle Angebote der Aktivierung.



Von Tischbomben und klirrenden Gläsern

Bewohnerinnen und Bewohner der Senevita Aespliz schätzen den abwechslungsreichen und kunterbunten Veranstaltungskalender, der für jede und jeden etwas Spannendes bereithält. Das persönliche Highlight des Geschäftsführers ist die jährliche Silvesterfeier.

Bewohnerinnen und Bewohner der Senevita Aespliz nehmen oft und gerne an den familiären Anlässen im Haus teil. «Natürlich ist die Teilnahme absolut freiwillig», betont Geschäftsführer Benjamin Gimmel. «Ich freue mich aber immer, wenn ich sehe, wie unsere Bewohnerinnen und Bewohner das Angebot schätzen, und wie gut es unsere Pflege- und Betreuungsdienstleistungen ergänzt.»

Wilfred Stadelmann, oft Gast am offenen Mittagstisch, feiert mit und nutzt zusammen mit der freiwilligen Mitarbeiterin Kim Ai Gimmel den Tischbomben-Inhalt für kleine Scherze. Am Tisch dahinter geniessen Margaritha Schenk, Alin Rotach, Claire und René Dürrmüller (freiwillige Mitarbeitende), Milda Heimberg und Hans Schmid (v.l.n.r.) das feine Dessert.

Lieblingsanlass: Silvesternacht

Fragt man Benjamin Gimmel nach seinem jährlichen Lieblingsanlass, überlegt er nicht lange. «Die Silvesterfeier finde ich jedes Jahr besonders schön. Auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner berichten mir immer wieder, wie sehr ihnen dieser Abend gefällt», erzählt er mit einem Lächeln. Jedes Jahr am 31. Dezember treffen sich alle im Restaurantbereich. Gimmel: «Zur Tradition gehört, dass ich durch diesen Abend führe und mehrere Helfer daran teilnehmen. Nach einem feinen Nachtessen folgen verschiedene Darbietungen. In den Pausen dazwischen wird eifrig Lotto gespielt.» Natürlich darf an Silvester auch der Jahresrückblick nicht fehlen, bei dem die Mitarbeitenden und Helfer Bilder von besonderen Momenten des vergangenen Jahres zeigen.

«Ab 22.00 Uhr lichten sich die Reihen», erzählt Benjamin Gimmel weiter. «Ich staune aber jedes Jahr aufs Neue, wie viele unbedingt bis um Mitternacht dabei sein wollen.» Und mit einem Schmunzeln: «Die Tochter einer Bewohnerin hat mich einmal ungläubig gefragt, ob ihre Mutter wirklich so lange aufgeblichen sei. Sie selber sei nämlich schon vor Mitternacht schlafen gegangen.»

Tischbomben kurz vor zwölf

Kurz vor dem Jahreswechsel zündet Benjamin Gimmel gemäss Aesplizer Tradition die Tischbomben. «So sind wir dann alle wieder wach», lacht er. Um Mitternacht klirren die Gläser. Nach dem Anstossen verabschieden sich die Bewohnerinnen und Bewohner nach und nach in ihre vier Wände und geniessen anschliessend eine ruhige Nacht. Und auch für die Mitarbeitenden und Benjamin Gimmel heisst es nach einer gelungenen, familiären Silvesterfeier im Aespliz: Feierabend!



Alin Rotach, Bewohnerin der Senevita Aespliz, und Claire Dürrmüller, freiwillige Mitarbeiterin, geniessen die familiäre Silvesterfeier.

Die Bewohnerinnen Rosa Krebs (links) und Martha Schneider lassen zu Silvester ihre Gläser klirren und stossen auf das neue Jahr in der Senevita Aespliz an.



Der Rhetoriker Adolf Ogi in Aktion: Mit lebendiger Sprache, einprägsamen Phrasen, einer Prise Humor und lebhafter Gestik fesselte der frühere Bundesrat sein Publikum.



«Freude herrscht»: alt Bundesrat Adolf Ogi zu Gast

Regelmässig organisiert die Senevita Residenz Multengut in Muri b. Bern öffentliche Anlässe mit interessanten Rednern, Musikern oder Künstlern. Mit besonders grosser Spannung wurde der Anlass mit alt Bundesrat Adolf Ogi erwartet. Alle waren sich an diesem Nachmittag einig: «Freude herrscht!»

Schon Tage vor dem angekündigten Besuch herrschte in der Seniorenresidenz Spannung. Und dann war er da, der ersehnte Tag mit Stargast Adolf Ogi. Fast alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie zahlreiche Gäste versammelten sich im Salon Noblesse, um den alt Bundesrat, ehemaligen Bundespräsidenten, Kandersteger Bergler, Ex-UNO-Sonderbeauftragten und «Vater der Nation» reden zu hören. Geschäftsführer Xavier Naef formulierte es in

seinen Begrüßungsworten treffend: «Üblicherweise stelle ich an unseren Anlässen den Referenten kurz vor. Aber wenn in der Schweiz der Dölf zu Besuch ist, muss nüt vorgestellt werden.»

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Während einer Stunde erzählte der 76-Jährige – volksnah, strahlend, herzlich und charismatisch – aus seinem Leben. Er sprach von seinem Schaffen und Wirken, erklärte seine Führungsgrundsätze und plauderte die besten Anekdoten aus seinem Politleben aus. Die Zuhörer hörten Ogis Ausführungen, die man übrigens in seinen Biografien nachlesen kann, interessiert zu. «Er brachte uns immer wieder zum Schmunzeln und zum Nachdenken», freut sich Xavier Naef. «Ihm zuzuhören, war wie eine Lehrstunde in Kommunikation und Rhetorik. Kurze Sätze, prägnante Aussagen, ein Wechsel von lauten und leisen

Tonlagen, Arme und Hände, die mitreden. Und stets findet er das richtige Feingefühl für Pointen und Stimmungen im Publikum. Ogi ist ein Meister der Rede», stellt Xavier Naef nicht ohne Bewunderung fest.

Für seinen kurzweiligen Auftritt wollte Ogi keine Gage. «Stattdessen haben wir in der Residenz mit einer Kollekte für seine Stiftung ‹Freude herrscht› gesammelt», erklärt Xavier Naef und fügt an: «Einen so spannenden und fesselnden Redner wünschen wir uns öfter. Es war ein unvergessliches Erlebnis für unsere Bewohnenden und unsere Gäste.»

Im Anschluss an den Anlass lud die Senevita Residenz Multengut die Anwesenden zu einem Apéro mit köstlichen Amuse-Bouches. Adolf Ogi mischte sich gut gelaunt und plaudernd unter die Gäste. «Freude herrscht!»

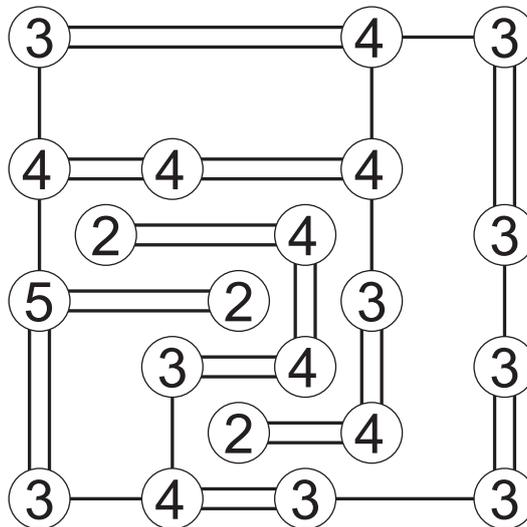


Der Saal der Senevita Residenz Multengut war für all die Bewohnenden und Gäste, die den Auftritt von Adolf Ogi miterleben wollten, fast zu klein.

Auflösungen Rätsel



R F F L D E K O R A T I O N B J
 R E K B Y Q G N Z K L I S O L B
 G C D Y Z J A S Q D V F D G U H
 E U Q N V C S X F E I E R H M U
 S J D D E G T Z L H R S O E E O
 C P N S G R A T U L A T I O N T
 H D R E T U N G W Z K E T Q W N
 E N Z O L S J A H R E S T A G M
 N H K D S D O B N M U S I K O G
 K C E U H I Z R L W S E P K Y I
 E D K I J H T O W E I N J Z U K



© raetsel.ch 5

3	9	1	7	4	6	2	8	5
4	5	7	3	2	8	6	9	1
2	6	8	1	5	9	7	4	3
1	4	3	8	9	7	5	6	2
7	2	5	4	6	1	8	3	9
9	8	6	2	3	5	4	1	7
5	1	9	6	7	4	3	2	8
6	7	2	9	8	3	1	5	4
8	3	4	5	1	2	9	7	6

2	5	3	6	8	1	4	9	7
7	9	1	2	3	4	8	6	5
4	8	6	9	5	7	1	2	3
9	4	5	1	6	8	7	3	2
3	1	7	5	9	2	6	8	4
6	2	8	7	4	3	5	1	9
5	6	4	8	2	9	3	7	1
1	3	9	4	7	6	2	5	8
8	7	2	3	1	5	9	4	6



Seit **30** Jahren
näher am Menschen



senevita

Näher am Menschen

Senevita AG, Betreutes Wohnen und Pflege, Worbstrasse 46, Postfach 345, CH-3074 Muri b. Bern
 Telefon +41 31 960 99 99, Fax +41 31 960 99 90, kontakt@senevita.ch, www.senevita.ch

